

Fußball-WM 2006

Fair Play – mehr als nur ein Spiel

Die Fußball-WM bietet auch Akteuren im Bereich der Umwelt- und Eine-Welt-Bildung hervorragende Möglichkeiten, die Begeisterung für diesen Volkssport als Anlass für spannende Projekte mit Kindern und Jugendlichen zu nutzen.

■ Aus der Welt des Fußballs lassen sich problemlos wichtige Themen zur nachhaltigen Entwicklung ableiten, etwa Integration, Fairness, Konsum und fairer Handel. Denn auch wenn es beim Fußballspiel oft ruppig zugeht: Unsportliches und regelwidriges Verhalten werden bestraft! Zugleich ist Fußball aber auch „big business“, die Fans werden durch aufwändige Werbekampagnen dazu angeregt, möglichst viele Fanartikel oder Merchandising-Produkte zu kaufen. Doch welcher Fan denkt daran, dass der angebotene Fußball von Kinderhänden in ausbeuterischer Weise produziert wurde? Ein „sozialer“ Regelverstoß, für den es beim Spiel die Rote Karte geben würde. Im „echten Leben“ wird dieser Verstoß dagegen kaum geahndet, weil die Umstände vielen Menschen nicht bekannt sind. Nachhaltigkeits-Initiativen greifen dieses Problem erfolgreich auf. Gelungene Beispiele sind das Projekt „Ein Spiel unter Freunden“ in Münchens Stadtteil Hachinger Tal oder das Schulklassenprogramm „Fair Play“ von Ökoprojekt – MobilSpiel e.V.

Kleine WM im Hachinger Tal

Die Fußballer des 1. FC Unterhaching spielen in der zweiten Bundesliga und haben es sogar schon mal in die erste geschafft. Dennoch dürfen sie nicht an der „Fußball-WM im Hachinger Tal“ teilnehmen, denn hier sind nur die kleinen Fußballer gefragt: Kinder und Jugendliche, Deutsche und MigrantInnen, Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 17 Jahren. „Ein Spiel unter Freunden“ heißt die Initiative, die im Arbeitskreis „Runder Tisch gegen Gewalt“ der Lokalen Agenda 21 von Unterhaching ihren Anfang machte. Dort suchte man nach Wegen, die ausländischen BürgerInnen zu integrieren

und damit Spannungen in der Gemeinde entgegenzuwirken. So geriet der Ball ins Rollen. Aus der Idee entstand der Plan, eine Fußball-WM auszutragen. Genau wie bei der großen Fußball-WM gibt es 32 Mannschaften. Jede Mannschaft stellt ein Länderteam der WM 2006 dar und kann sich über Vorrunden für das Finale qualifizieren. Auf dem Platz sollen „die Spieler ihr Spiel selbst regeln“, meint Agenda-Sprecher von Taufkirchen und Mitorganisator Dr. Ulrich Pabst. Ein älterer Schüler schreitet im Spiel nur bei Streitigkeiten ein. Und natürlich wird mit fair gehandelten Bällen gespielt. Die SpielerInnen können jedoch nicht nur durch Tore punkten: In den Halbzeiten lösen die Teams Quizfragen über die Kultur des Landes der gegnerischen Mannschaft. Somit haben auch schwächere Mannschaften die Möglichkeit, durch kluge Köpfe in die Endrunde zu kommen.

Das Projekt ist inzwischen zu einer Gemeinschaftsaktion geworden, an der viele Akteure des gesamten Hachinger Tals teilnehmen. Das große Finale wird am Samstag, den 2. Juni, auf den Fußballplätzen des SV-DJK Taufkirchen ausgetragen. Dazu gibt es eine besondere Überraschung: An diesem Tag bestreitet die echte Nationalmannschaft aus Paraguay ein Trainingsspiel gegen eine Bayern-Auswahl im Unterhachinger Sportstadion. Und hierzu sind alle kleinen FußballerInnen eingeladen. Danach gibt es ein großes Fest mit Siegerehrung für die kleinen Weltmeister.

Fair Play als Workshops

Im Rahmen des Fußball-Ereignisses im Hachinger Tal haben die achten Klassen der Walter-Klingenbeck-Realschule am Schulklassenprogramm „Fair Play – Kinderarbeit

und Konsum“ des Vereins Ökoprojekt – MobilSpiel teilgenommen. Marion Loewenfeld und Christine Wöfl organisierten zunächst einen vorbereitenden Workshop für die LehrerInnen der teilnehmenden Klassen und für die SeniorInnen des Taufkirchner Agenda-Kreises. „Das Spannende daran war, dass hier mehrere Generationen aufeinander trafen und ihre Erfahrungen austauschten“, berichtet Christine Wöfl. Ein gelungenes Beispiel für eine Lernpartnerschaft! Im Projekt selbst lernten die SchülerInnen durch ein WM-Quiz die wichtigsten Fakten zu Fußballproduktion und Kinderarbeit kennen und diskutierten über Ursachen und Auswege. Je nach Begabung und Interesse konnten sie dann in einer Theaterwerkstatt ein Theaterstück erarbeiten, als Werbeagentur eine Werbekampagne entwerfen oder als Pressestudio eine eigene Zeitung produzieren.

Handlungsalternativen kennen lernen

„Projektziel ist, dass die SchülerInnen die Probleme der Kinderarbeit kennen lernen, die globale Dimension ihres Konsumverhaltens am konkreten Beispiel Fußball erfahren und für ihren Alltag Handlungsalternativen erarbeiten“, so Christine Wöfl. Zugleich lernen die Kinder, Medien kritisch zu reflektieren und einen komplexen Sachverhalt von unterschiedlichen Seiten zu betrachten. Sie sehen, wie ökologische, ökonomische und soziale Faktoren zusammenspielen und suchen nach zukunftsfähigen (Aus-)Wegen – und sie entwickeln Gestaltungskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im Mai und Juni bieten die MitarbeiterInnen des Ökoprojekts das Schulklassenprogramm „Fair Play“ als Fortbildung für Münchner Schulen an. Wer Interesse hat, daran teilzunehmen, findet alle Hinweise auf der Website www.praxis-umweltbildung.de. [Mareike Haupt]

► Weitere Informationen: Ökoprojekt – MobilSpiel e.V.,
Fon +49/89/7 69 60 25,
E-Mail oeoprojekt@mobilspiel.de,
www.mobilspiel.de/oeoprojekt

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Neues Solarmobil

■ Die ANU MV hat in Zusammenarbeit mit der Firma „Sunproject“ ein ANU-Energiemobil entwickelt. Die Bildungsangebote zum Thema „Regenerative Energien“ richten sich an Schulen, daneben gibt es Informationsveranstaltungen, zum Beispiel bei Jugendcamps oder auf Messen.

► ANU Mecklenburg-Vorpommern, Arndt Müller,
Fon +49/385/5 89 87 43, E-Mail anu@umweltbildung-mv.de

Licht und Dunkel in Hessen

■ Im Dezember 2005 beschloss das Hessische Kabinett, unter Federführung des Kultusministeriums eine landesweite Strategie zu entwickeln, mit der die UN-Dekade BNE in Hessen werben soll. Die offizielle Auftaktveranstaltung ist für den Herbst 2006 geplant. Neben den Ministerien beteiligen sich staatliche Bildungsinstitutionen, Umweltzentren, Biosphärenreservate sowie die Träger der entwicklungspolitischen Bildung. Als Beitrag plant die ANU Hessen, nach dem erfolgreichen Projekt „Licht und Dunkel“ weitere folgen zu lassen: „Kalt und Heiß“ zum Themenbereich Klimaschutz und Energie, „Viel und Wenig“ zum Thema Biodiversität, außerdem „Lärm und Stille“ und „Schnell und Langsam“.

► ANU Hessen, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben,
Fon +49/6145/9 36 36-0,
E-Mail M.Teipel@weilbacher-kiesgruben.de

Schleswig-Holstein zertifiziert

■ Im nördlichsten Bundesland können sich Bildungszentren und „Bildungspartner“ im Bereich BNE offiziell zertifizieren lassen. Die Kriterien dazu haben Umweltministerium, Bildungsministerium und Umweltverbände gemeinsam erarbeitet. Die ANU wirkt in der Zertifizierungskommission aktiv mit. Einige der zertifizierten Einrichtungen haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Das NaturErlebnisZentrum Kollhorst in Kiel, wo die ANU ihre Landesgeschäftsstelle hat, ist seit Dezember 2005 zertifizierter Bildungspartner. Die Einrichtung

plant ein umweltpädagogisches Programm und ein Gesamtkonzept, das den Abschluss eines Mietvertrages mit der Stadt zum Ziel hat.

► ANU S-H, Fon +49/431/36 31 18,
E-Mail nez-kollhorst@freenet.de,
www.umwelt.schleswig-holstein.de/servlet/is/1057/

Fachgruppe Freiberufler

■ Die ANU Bayern plant, eine neue Fachgruppe für die FreiberuflerInnen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung aufzubauen. Themen werden sein: Die Marke Umweltbildung für Freiberufler sowie Versicherungen und Preis-Leistungsvergleich bei umweltpädagogischen Angeboten. Das erste Treffen findet am 4. Mai von 10.30 bis 16.30 Uhr in Eichstätt statt.

► ANU Bayern, Caroline Fischer, Fon +49/8421/33 02,
E-Mail caroline.fischer@anu.de,
www.umweltbildung-in-bayern.de

Erfolgreiche Waldpädagogik in Brandenburg

■ Der moderne Mensch hat „Lust auf Wald“! Allein in Brandenburg nahmen im letzten Jahr fast 170.000 Menschen an rund 6.780 waldpädagogischen Veranstaltungen teil. Dabei kann die Waldpädagogik nicht nur zwischen Wald, Forstwirtschaft und Gesellschaft vermitteln, sondern auch der Entfremdung des Menschen von der Natur, vom Mitmenschen und von sich selbst entgegenwirken. Ein Aufenthalt bei „Doktor Wald“ kann dazu beitragen, ein höheres Maß an Gelassenheit, Ruhe und innerer Stabilität zu erlangen. Die Ergebnisse einer Umfrage unter 23 Organisationen in Brandenburg findet man im Internet.

► www.waldpaedagogik.info

Der Lernort Bauernhof boomt

■ Mehr als 160 Lehrer, Landwirte und andere Praktiker kamen zur diesjährigen Bundestagung des Lernort Bauernhofs in die Evangelische Landjugendakademie nach Altenkirchen. Neben der Vorstellung vieler erfolgreicher Projekte stand das Thema Qualifizierung und Zertifizierung

im Mittelpunkt der Tagung. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB) verzeichnete seit ihrem dreijährigen Bestehen den bisher größten Mitgliederzuwachs. Weitere Informationen stehen im Rundbrief sowie auf der Website des Vereins.

► www.baglob.de

Umweltzentren als Profit-Center

■ Die Abschlusskonferenz des TUWAS-Projekts STRATUM findet vom 31. Mai bis zum 1. Juni in der Evangelischen Akademie Tutzing statt. Vertreter aus Umweltbildungseinrichtungen und anderen Organisationen berichten, wie sie es geschafft haben, wirtschaftlicher zu denken und strategisch zu handeln – anstatt Spielball öffentlicher Förderpolitik zu werden. Als besonders erfolgreiches Beispiel gilt die „natuurschool“ aus den Niederlanden.

► www.stratum-consult.de

SCHWERPUNKT: NACHHALTIGE FUßBALL-WM

Klimaneutrale Fußball-WM

■ Der Deutsche Fußballbund hat angekündigt, erstmals in der Geschichte des internationalen Fußballs klimaneutrale Spiele durchzuführen. Rund 100.000 Tonnen CO₂ werden in Deutschland durch den erhöhten Verkehr während der Fußball WM entstehen. Zum Ausgleich sollen für 1,3 Millionen Euro Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern gefördert werden, darunter eine Biogas-Anlage in Indien sowie zwei Projekte in Südafrika. Alle Vorhaben erfüllen die Vorgaben des „Gold Standard“, einem freiwilligen Regelwerk, das höchste Umwelt- und Sozialstandards garantiert.

► www.greengoal.de

Faire Fußball-WM

■ Eine interessante Website bietet rund um das Thema Fußball und Fußballweltmeisterschaft neue Arbeitsmaterialien sowie Anregungen und praktische Vorschläge für Unterricht und Jugendarbeit. Dabei geht es nicht nur um den Ball selbst,

sondern auch um Globalisierung und Konsum, Welthandel und Fairen Handel, Pakistan und Deutschland, Geschäfte und Gewinne. Die Praxismappe enthält auf über 200 Seiten Informationen zum Thema „Fairer Ball“ sowie diverse Materialien, zum Beispiel den Film „Holt euch die Fairen Bälle!“

- Fair Play – Fair Life, Fon +49/2323/9 94 97-54, Fax -55, E-Mail info@fairplay-fairlife.de, www.fairplay-fairlife.de

Hamburg 2006 mal fair

■ Verschiedene entwicklungspolitische Initiativen haben mit der Stadt Hamburg eine Initiative „Hamburg 2006 mal fair“ gestartet und wollen insgesamt 2006 fair gehandelte Fußbälle an Vereine und Schulen zum Preis von 20,06 Euro verkaufen. Die Bälle sind in den Farben der Stadt rot-weiß mit Hamburg-Logo und werden mit weiterführenden Informationen abgegeben. Daneben gibt es Workshops für SchülerInnen, Lehrerfortbildungen und eine Ausstellung.

- www.hamburg2006malfair.de

Computerspiel „Trainings-Lager“

■ Die Bundeszentrale für politische Bildung schickt Schüler ins digitale Trainingslager! Das Fußballfieber in den Schulen soll genutzt werden, um Fairness, Toleranz und Zivilcourage einzuüben. Insgesamt 17 Filmszenen auf zwei CD-ROMs sind das Herzstück des Spiels, mit dem Reflexion und Sozialverhalten trainiert werden.

- www.bpb.de/publikationen/OSWTDU

Fußball und Döner

■ Soeben ist der Tagungsreader „Wie wollen wir leben“ erschienen, als Dokumentation einer gemeinsamen Veranstaltung von ANU, Landesinstitut für Schule NRW und Verbraucherzentrale NRW in Iserlohn vom letzten Jahr. Er zeigt zahlreiche Beispiele auf, wie nachhaltiger Konsum und zukunftsfähige Lebensstile in der schulischen und außerschulischen Bildungspraxis aufgegriffen werden können. Themen sind unter anderem

Mode, Fußball, Döner und Schokolade. Ein Download findet sich im Internet.

- www.verbraucherzentrale-nrw.de/UNI/114408011020186/link207842A.html

Neues Internetportal

■ Wie sich Sport als Instrument in der Entwicklungshilfe und der Bildungsarbeit einsetzen lässt, zeigt ein neues Internetportal des Vereins Venro. Auf der Fachtagung „Sport entwickelt“ am 4. Mai in Bonn soll ein Dialog zwischen Fachleuten aus den Bereichen Sport, Entwicklungszusammenarbeit und Medien stattfinden.

- www.entwicklung-und-sport.de

Kostenlose Aktionszeitung

■ Eine kostenlose Aktionszeitung „Fair play for Fair Life“ wird von „Brot für die Welt“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission herausgegeben. Sie enthält viele aktuelle Informationen, Reportagen und Berichte von Schulen zum Thema Fußball.

- www.brot-fuer-die-welt.de/shop/Kampagnen_Aktionen/82_903_DEU_HTML.php

TrikotTausch in Bielefeld

■ Das Welthaus Bielefeld hat die Aktion „Bielefeld aktiv – für faire Sportbekleidung und Bälle“ gestartet, um auf die unfairen Produktionsbedingungen bei der Herstellung von Sportbekleidung und Fußbällen, in Ländern des Südens, aufmerksam zu machen. Pate ist der bekannte Spieler von Arminia Bielefeld Isaac Boakye. So gibt es neben der Ausstellung „TrikotTausch“ auch ein Theaterstück für Jugendliche und viele Bildungsangebote für Schulen und Sportvereine.

- www.bielefeld.de/de/un/ken/agenda/projekte/faire_baelle.html

NEUE MATERIALIEN

Energiewende

■ 20 Jahre nach der verheerenden Katastrophe von Tschernobyl wird eine

Renaissance der Atomenergie herbeigeredet. Welche anderen nachhaltigen Energielösungen als Ergebnis einer langjährigen Debatte rund um die Atomenergie notwendig und auch möglich sind, wird in der neuesten Ausgabe von *umwelt & bildung* Heft 1/06 unter verschiedenen Aspekten erörtert, insbesondere dem Unterrichts- und Bildungsbereich. Weitere Themen: nachhaltige Perspektiven für sieben chinesische Dörfer und Naturerfahrung in der Geriatrie.

- FORUM Umweltbildung, Fon +43/1/4 02 47 01, E-Mail forum@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

NUN-Rundbrief Nr.3

■ In der Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade BNE (NUN) arbeiten Behörden und NGOs aus den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Der soeben erschienene 3. Rundbrief berichtet ausführlich über die 1. NUN-Konferenz in Lübeck im letzten Jahr und stellt eine Vielzahl „guter Beispiele“ vor.

- www.nachhaltigkeitlernen.hamburg.de

VERSCHIEDENES

Bildung auf dem DNT

■ Vor genau 100 Jahren wurde in Danzig die erste staatliche Stelle für Naturdenkmalspflege eingerichtet. Mit diesem Jubiläum befasst sich vom 29. Mai bis 3. Juni in Bonn der 28. Deutsche Naturschutztag. Ein Arbeitskreis behandelt den Themenbereich Fachinformation, Kommunikation und Bildung. Annette Dieckmann (ANU) berichtet über die Aktivitäten der UN-Dekade BNE, Johannes Bach (Universität München) beschreibt den Naturschutz als lohnendes Lernfeld für Kinder und Jugendliche und Barbara Benoist und Thomas Kempf (LBV) stellen Marketingstrategien für die Umweltbildung vor.

- www.bbn-online.de

LITERATUR

Wissenschaft für Kinder

Die Autoren dieses Werks sind die Macher des deutschen Fördervereins „Science und Technologie e.V.“. Sie bedienen den Trend in der Vorschulstufe, mit kleinen Versuchen Kindern durch eigenes Erleben und Ausprobieren die Phänomene in der Natur näher zu bringen. Gegliedert in so genannte Förderideen erhalten ErzieherInnen Anleitungen und praktische Tipps um Experimente durchzuführen. Jeder Förderidee sind die wesentlichen wissenschaftlichen Grundlagen vorangestellt. Der Einführungsblock mit Hinweisen zum Lern-Arrangement und ein Serviceteil rahmen die sieben Förderideen ein.

„Kinder wollen die Welt verstehen“ und wie ErzieherInnen im Elementarbereich sie dabei unterstützen können, wird in sehr anschaulicher Weise aufgezeigt. Sprachlich klar und einfach, reich bebildert und illustriert, wird jede Förderidee so präsentiert, dass man selbst gleich loslegen möchte. Dabei fällt angenehm auf, dass nicht nur auf die weitgehend bekannten „Standard“-Experimente beispielsweise zur Oberflächenspannung des Wassers zurückgegriffen wird. Durch die besondere Zusammenstellung der Experimente in übergeordnete Förderideen erhalten diese einen inhaltlichen Zusammenhalt, der auch den wissenschaftlich weniger versierten ErzieherInnen sofort einleuchtet.

[Ulrich Göttelmann]

- ▶ **Zielpublikum:** Kindergarten, Unterstufe
- ▶ **Gesamturteil:** sehr empfohlen
- ▶ **Lerch, J./Willmer-Klumpp, Ch.: Experimentieren im Kindergarten.** Einfache Versuche für kleine Forscher. Ernst Klett, Stuttgart 2004, 128 S., 30,70 CHF, ISBN 3-12-010102-8

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER:

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

05.–07.05.2006, Obereg (D)

Naturerleben als Entwicklungschance – Naturtherapeutische Ansätze in der Natur- und Erlebnispädagogik

▶ Kontakt: Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Fon +49/89/74 41 40-36, www.burgschwaneck.de

10.–11.05.2006, Eggolsheim (D)

Bekanntheit und Image in der Region – Unsere gemeinsame Herausforderung. Workshop zum Thema Marketing in der Umweltbildung

▶ Kontakt: Umweltstation Lias-Grube Unterstürmig, Fon +49/9545/95 03 99, www.umweltstation-liasgrube.de

11.–12.05.2006, Stuttgart (D)

Natur und Heimat – Strategien gegen die Wissenserosion in Sachen Natur

▶ Kontakt: Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, Fon +49/711/1 26-28 14, www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de

12.05.2006, Baden (CH)

Waldkindergarten – Kindergarten im Wald.

Waldschule – Schule im Wald: Ganzheitlich unterrichten in der Natur. Tagung

▶ Kontakt: SILVIVA, Zürich, Fon +41/12/75 10-10, silviva@swissonline.ch, www.silviva.ch

14.05.2006, Naturschutzstation Fehntjer Tief (D)

Teddybärs Picknick. Workshop zum Programm für Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren

▶ Kontakt: Institute for Earth Education, www.uni-lueneburg.de/ieed/

15.–21.05.2006, Thüringen (D)

Woche der Umweltbildung

▶ Kontakt: www.umweltbildung-akuth.de

16.–17.05.2006, Neumünster (D)

Rote Erde – Blaue Pferde: künstlerische Arbeiten mit der Farbigeit der Natur

▶ Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Fon +49/4321/90 71-44, www.umweltakademie-sh.de

19.–20.05.2006

2.Aktionstag "Wahre Werte": Abfälle vermeiden, Rezyklieren, Kompostieren, Datenbank für Schulen

▶ Kontakt: PUSCH, www.aktionstag.ch, www.umweltbildung.ch

25.–28.05.2006, Duisburg (D)

Kindergipfel 2006

▶ Kontakt: Naturfreundejugend Deutschlands, www.kindergipfel.de

25.–28.05.2006, Hennef (D)

Kooperative Abenteuerspiele, Fortbildung für Multiplikatoren

▶ Kontakt: CreNatur Naturerlebnis-Pädagogik, Fon +49/2243/8 43-4 46, www.crenatur.de/

30.05.2006, Vosswinkel (D)

Waldpädagogik ganzheitlich

– Praxis-Seminar

▶ Kontakt: Wald-, Umwelt- und Naturschule, Fon +49/2932/97 23-0, www.wildwald.de

01.–02.06.2006, Guthmannshausen (D)

Thüringen lernt Nachhaltigkeit – welche Kompetenzen brauchen wir?

Workshop für Landesbedienstete

▶ Kontakt: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Fon +49/3641/68 40, www.tlug-jena.de-jena.de

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber



Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de